

GESCHÄFTSBERICHT



2020/2021

Auf einen Blick

LINDA ist Deutschlands bekannteste Dachmarke inhabergeführter Apotheken. Unser Ziel besteht darin, die lokalen Apotheken vor Ort im Verbund wirtschaftlich zu stärken. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die LINDA Apotheken auch in der digitalen Welt präsent sind. Wir entwickeln passgenaue Dienstleistungen, die dazu beitragen, dass sich unsere Mitgliedsapotheken im Wettbewerb qualitativ differenzieren – sowohl über ihren pharmazeutischen Standard als auch durch ein ganzheitlich gedachtes, zeitgemäßes Digital- und Offline-Endkundenmarketing. Dabei setzen wir auf den Gemeinschaftsgedanken und die enge Zusammenarbeit von Apotheker*innen mit versierten Fachexperten.

Wir bieten ein im Markt einmaliges Sicht- und Freiwahl-Platzierungskonzept, welches individuell auf jede Offizin zugeschnitten wird. Dies zahlt auf die pharmazeutisch und ertragsseitig optimale Ausrichtung jeder LINDA Apotheke ein. Auf Basis der Kooperationsexklusiven Konditionsvorteile mit

zahlreichen starken Industriepartnern profitieren die Mitgliedsapotheken von weiteren finanziellen Vorteilen. Zusätzlich können sie im Sinne des Leistungsprinzips über das LINDA Bonifizierungssystem zusätzliche finanzielle Rückvergütungen erzielen. Alle Maßnahmen flankieren wir durch ganzheitlich gedachte, professionelle und mehrfach ausgezeichnete Multikanal-Markenleistungen.

Die LINDA AG kooperiert strategisch mit marktführenden Partnern wie Deutschlands größtem pharmazeutischen Großhändler PHOENIX, dem Gesundheitsdienstleister und Abrechnungsmarktführer NOVENTI sowie dem Wort & Bild Verlag, Europas führender Gesundheitsredaktion. Außerdem ist LINDA Premium Partner von gesund.de – Deutschlands erster zentraler Gesundheitsplattform. Gerade mit Blick auf die Digitalisierung und damit einhergehend auf die Einführung des eRezeptes wird die Marke LINDA stationär eine wichtige Rolle einnehmen.

KENNZAHLEN

	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse in TEUR	12.331	14.576	16.998	17.180	17.979
Jahresergebnis in TEUR	1.662	233	747	803	409
Umsatzrentabilität in Prozent	13,5	1,6	4,4	4,7	2,3
Eigenkapital in TEUR	9.511	8.065	7.927	7.275	6.568
Bilanzsumme in TEUR	12.828	12.381	11.710	11.947	12.123
Eigenkapitalquote in Prozent	74,1	65,1	67,7	60,9	54,2
Wert je Aktie am Stichtag* in EUR	66,59	70,52	75,76	77,22	80,71
Mitarbeiter**	51	44	45	41	40

* gemäß Gutachten; vom Abschlussprüfer nicht geprüft ** Mitarbeiter am Bilanzstichtag, ohne Vorstand und Aushilfen

Inhaltsverzeichnis

02	—	AUF EINEN BLICK
05	—	VORSTANDSVORWORT
06	—	BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER LINDA AG
08	—	STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN GESTÄRKT
10	—	GESUND.DE – DIGITALE GESUNDHEITSPLATTFORM
12	—	CHARITY / BUNDESVERBAND KINDERHOSPIZ
14	—	VISION L
17	—	LINDA AG LAGEBERICHT
25	—	LINDA AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
26	—	LINDA AG BILANZ
29	—	LINDA AG ANHANG
36	—	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
39	—	IMPRESSUM UND KONTAKT

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr stand sehr unter dem Einfluss der Pandemie. Unsere Apotheken haben ihre Leistungsfähigkeit durch immer neue politische und gesundheitliche Anforderungen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Image der Vor-Ort-Apotheken konnte dadurch massiv verbessert und die Rolle als wichtiger Pfeiler in unserem Gesundheitssystem nachdrücklich in der Politik und bei den Bürgern gestärkt werden.

Die zunehmende Zahl an Dienstleistungen wie die Beschaffung und Ausgabe von FFP2-Masken, das Ausstellen von Antigen-Testnachweisen sowie Impfzertifikaten bedeutete – neben den positiven wirtschaftlichen Effekten – für viele Apotheken eine riesige Arbeitslast. Die mit unserem wichtigen und langjährigen Partner gesteckten Ziele des Mitgliederwachstums konnten dadurch leider nicht erreicht werden. Sowohl die coronabedingte reduzierte Zahl an persönlichen Kundenbesuchen durch die Außendienstmitarbeiter als auch die fehlende Zeit für Kooperationsgespräche bei den Apotheker*innen führten in 2021 zu einem moderaten Rückgang der Mitgliederzahlen.

Umso erfreulicher ist die Entwicklung im Hinblick auf die Vorbereitung des deutschen Apothekenmarktes

auf die Einführung des eRezeptes. Mit unseren strategischen Partnern PHOENIX und NOVENTI konnten wir eine Premiumpartnerschaft für die neue Digitalplattform gesund.de vereinbaren und unseren LINDA Premium Apotheken durch die Aufnahme des Digitalangebotes in das LINDA Leistungsspektrum eine kostenlose Anbindung möglich machen.

Unter großer apothekerlicher Unterstützung wurden darüber hinaus noch weitere Impulse für ein zukunftsgerichtetes Leistungsangebot der LINDA Apotheken entwickelt. VISION L wurde als Innovationsprogramm aus der Taufe gehoben, dessen mannigfaltige Themenfelder in Arbeitsgruppen in den nächsten Monaten und Jahren bearbeitet werden. Erste konkrete Leistungen wurden bereits umgesetzt und stimmen den Vorstand der LINDA AG sehr zuversichtlich, das neue Geschäftsjahr erfolgreich zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Beyer
Vorstand



Volker Karg
Vorstandssprecher

Bericht des Aufsichtsrates der LINDA AG

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.10.2020 BIS ZUM 30.09.2021

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020/2021 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand aufgrund der ihm von selbigem erteilten mündlichen und schriftlichen Berichterstattungen überwacht. Er hat veranlasst, dass der Vorstand ihn regelmäßig und umfassend über den Geschäftsverlauf – insbesondere die wirtschaftliche Lage – der LINDA AG unterrichtet hat, insbesondere über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben, und zwar sowohl in Aufsichtsratssitzungen als auch in regelmäßigen Einzelgesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand oder einem seiner Mitglieder. Die Unterrichtungen und die hierauf abgestellten Beratungen mit dem Vorstand betrafen im Rahmen von dessen Berichten vorrangig die Unternehmensplanung einschließlich der Finanzplanung, die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage, auch im Soll-Ist-Vergleich und im Vergleich zum Vorjahr, das Risikomanagement, Fragen zum Datenschutz, die Entwicklung der Liquidität sowie der Zahl der LINDA Mitglieder, wesentliche Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die Erarbeitung einer neuen Strategie der Gesellschaft und ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern. Der Aufsichtsrat hat sich ferner laufend über besondere Projekte, insbesondere den Erwerb aller Geschäftsanteile an der MVDA Service GmbH und deren Verschmelzung auf die LINDA AG, berichten lassen, auch über deren Entwicklung und jeweiligen Status.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2020/2021 an den folgenden Tagen:

23.11.2020, 05.01., 15.01., 18.02., 21.04., 12.05., 01.07. und 15./16.09.2021.

Gegenstand der Besprechungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand wie auch der Entscheidungen des Aufsichtsrates waren namentlich die Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Auch hierüber hat der Vorstand dem Aufsichtsrat berichtet. Dieser hat die ihm vorgelegten

Geschäftsvorfälle und Maßnahmen intensiv mit dem Vorstand beraten und diesem, soweit erforderlich, seine vorherige Zustimmung erteilt.

Der Aufsichtsrat bestand bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 21.04.2021 aus sechs Mitgliedern, in der Folge aufgrund der Neufassung der Satzung, die mit Eintragung in das Handelsregister am 29.04.2020 in Kraft getreten ist, aus fünf Mitgliedern. Zwei Mitglieder wurden gemäß der Satzung von der Hauptversammlung aus dem Kreis der Mitglieder des MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. gewählt – wobei eins dieser Mitglieder Inhaber einer oder mehrerer Apotheken sein muss, die sich der unter der Dachmarke LINDA geführten Systemorganisation LINDA angeschlossen hat/haben – und zwei als externe, unabhängige Mitglieder. Seit der Neufassung der Satzung, die mit Eintragung in das Handelsregister am 29.04.2020 in Kraft getreten ist, wurden nicht mehr vier, sondern nur noch drei Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt.

Entsprechend der Satzung hat der MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. durch Beschluss seines Vorstandes am 23./24.09.2018 beschlossen, Frau Apothekerin Gabriela Hame-Fischer, die für die Zeit ab dem 01.10.2018 bis 30.09.2021 gewählte Präsidentin dieses Vereins, und Herrn Apotheker Dr. Holger Wicht, den für den vorgenannten Zeitraum gewählten Vize-Präsidenten dieses Vereins, für die Zeit vom 01.10.2018 bis 30.09.2021 in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Ferner hat der MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. entsprechend der Satzung durch Beschluss seines Vorstandes am 28.09.2021 beschlossen, Frau Apothekerin Gabriela Hame-Fischer, die für die Zeit ab dem 01.10.2021 bis 30.09.2024 gewählte Präsidentin dieses Vereins, und Herrn Apotheker Dirk Vongehr, den für den vorgenannten Zeitraum gewählten Vize-Präsidenten dieses Vereins, für die Zeit vom 01.10.2021 bis 30.09.2024 in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Dem Aufsichtsrat gehörten als von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 21.04.2021 die Herren Apotheker Rainer Kassubek (Aufsichtsratsvorsitzender) und Carsten Stubbe an sowie als externe, unabhängige Mitglieder die Herren Klaus Körber (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Rechtsanwalt Professor Dr. Jan Roth. Seit dem 21.04.2021 gehören dem Aufsichtsrat drei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder an, und zwar ein Mitglied aus dem Kreis der Mitglieder des MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V., das Inhaber einer oder mehrerer Apotheken ist, die sich der unter der Dachmarke LINDA geführten Systemorganisation angeschlossen haben (Herr Apotheker Rainer Kassubek, Aufsichtsratsvorsitzender), und zwei weitere externe, unabhängige Mitglieder, die über bestimmte in der Satzung festgelegte Kompetenzen verfügen sollen (Herr Diplom-Betriebswirt Reimund Pohl, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Rechtsanwalt Professor. Dr. Jan Roth).

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LINDA AG für die geleistete Arbeit.

Der Jahresabschluss der LINDA AG sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 sind von dem am 21.04.2021 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat auch gemäß § 312 AktG den vom Vorstand der LINDA AG aufgestellten Abhän-

gigkeitsbericht – Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – für das Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 geprüft und diesem den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 23.02.2022 von dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers über die Prüfungen berichten lassen und wichtige Prüfungsergebnisse ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 23.02.2022 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der LINDA AG zum 30.09.2021 festgestellt.

Köln, 23. Februar 2022



Apotheker Rainer Kassubek
Aufsichtsratsvorsitzender der LINDA AG





SEIT 18 JAHREN EINE FESTE GRÖSSE IM MARKT:

Das Wachstum der starken Marke LINDA

2020/21 waren weltweit schwierige Jahre. Die internationale Politik, die Gesellschaft und Unternehmen diverser Branchen kämpften mit den Auswirkungen der COVID-Pandemie. Die stationären Apotheken erwiesen sich in dieser Zeit als unverzichtbare Stütze des Gesundheitssystems. Und gleichzeitig befindet sich dieses Gesundheitssystem im Umbruch – verursacht durch Digitalisierung und neue Marktdynamiken.

Auch wenn aktuell die Einführung des eRezeptes noch einmal verschoben wurde: Die Mitglieder der MVDA/LINDA Gemeinschaft sind für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt. Das müssen sie auch sein, denn der Versandhandel steht in Warteposition, um sich ein ordentliches Stück vom Kuchen abzugreifen. LINDA setzt auf die Strategie, eine stationäre Phalanx aufzubauen. Und das mit Hilfe der stärksten Unternehmen im Apothekenmarkt, die an der Fortexistenz der Vor-Ort-Apotheke aufrichtig interessiert sind. Die strategischen Partner PHOENIX und NOVENTI haben im Berichtszeitraum mit gesund.de eine intersektorale Plattform für alle stationären Apotheken Deutschlands aufgebaut. Reichweite und Aufmerksamkeit werden durch Europas führende Gesundheitsredaktion verstärkt. Der Wort & Bild Verlag übernimmt als weiteres Branchenschwergewicht eine bedeutende Rolle bei der Kundenansprache. LINDA als Premium Partner von gesund.de kooperiert mit allen beteiligten Partnern seit vielen Jahren. Das gibt Sicherheit und schafft Zuversicht.

Aber LINDA hat auch aus eigenen Stücken viel zu bieten: Seit nunmehr 18 Jahren ist Deutschlands bekannteste Apotheken-Kooperation eine feste Größe im Markt. Mit 60 Prozent Markenbekanntheit verfügt sie über die am Markt höchste Endkundenrelevanz. An ihren Standorten im ganzen Land stärkt sie die lokal etablierten, individuellen Apothekenmarken der angeschlossenen Inhaber*innen und trägt zu einer wahrnehmbaren, gewinnoptimierenden Differenzierung bei und damit zu Wettbewerbsvorteilen. Ebenso wird die von Apotheker*innen gegründete Marke digital genutzt, um sich qualitativ im Markt zu differenzieren. Das funktioniert durch die Filterfunktion von überzeugenden Leistungsangeboten, durch Bewertungsmechanismen, bei denen LINDA allein durch zahlreiche Auszeichnungen im Vorteil ist, und durch das Leiten der Kund*innen, denen durch die Marke Orientierung in der Vielfalt der Einzelapotheken gegeben wird. Das Potenzial haben die strategischen Partner erkannt: Sie investieren in den Aufbau und Betrieb der stärksten digitalen Apothekenplattform und bauen stationär auf die starke Marke LINDA.

LINDA ist Premium Partner von gesund.de

Wenn man die Entwicklung der Märkte betrachtet, dann besteht ein globaler Megatrend in der Entwicklung von Plattformen. Viele der erfolgreichsten Unternehmen heutzutage sind nach diesem Prinzip organisiert: Amazon, Airbnb, eBay, Uber, YouTube, Zalando, Alibaba. Will der Mittelstand, insbesondere der lokal-stationäre, langfristig mithalten, so ist ein Umdenken gefordert. Auch in der Gesundheitsbranche ist die Notwendigkeit entstanden, Plattformen aufzubauen, um einerseits Dienstleister und Kund*innen besser zu vernetzen und andererseits den Bedrohungen durch den Versandhandel internationaler Player etwas entgegenzusetzen. Mit gesund.de entsteht nicht weniger als die zentrale Gesundheitsplattform in Deutschland, an der alle partizipieren: Ärzte, Apotheken, Krankenkassen und natürlich die Kund*innen.

Wie groß die Bedrohung durch den Online-Versandhandel ist, machen diese Zahlen deutlich: 21 % des OTC-Geschäfts werden im Versandhandel gemacht. Wenn dem so ist, stellt sich die Anschlussfrage, was wohl passiert, wenn aus dem 1 % RX-Geschäft im Versandhandel auf einmal 20 % werden. Was bedeutet das für den Rohertrag der deutschen Apotheken? Der liegt heute bei 148.000 Euro durchschnittlich. Wenn 20 % RX-Geschäft in den Versandhandel abwandern würden, würde das zu einem Rohertragsverlust von 80.000 Euro pro Apotheke führen. gesund.de kann die Lösung sein, diese Entwicklung aufzuhalten. Die einzelne Vor-Ort-Apotheke wird auf sich allein gestellt im digitalen Wettbewerb künftig machtlos sein. Nur in einer starken Kooperation mit starken Partnern kann es gelingen, die notwendigen Kräfte zu bündeln und damit die eigene Zukunft zu sichern.

Die großen Unternehmen des Marktes schließen sich entgegen allen Wettbewerbsgedanken zusammen und MVDA/LINDA ist ein Teil davon. Um den Anreiz zu erhöhen, hat die LINDA AG gesund.de in das Leistungsportfolio fest aufgenommen. Konkret bedeutet das, dass unter bestimmten Bedingungen die Teilnahmegebühr für Premium Mitglieder ganz oder teilweise übernommen wird. Und auch bei den Transaktionskosten des Marktplatzes wurde für Sonderkonditionen gesorgt. LINDA möchte als führende Kooperation in Deutschland vorweggehen – deshalb gibt es die Premium Partnerschaft mit gesund.de.



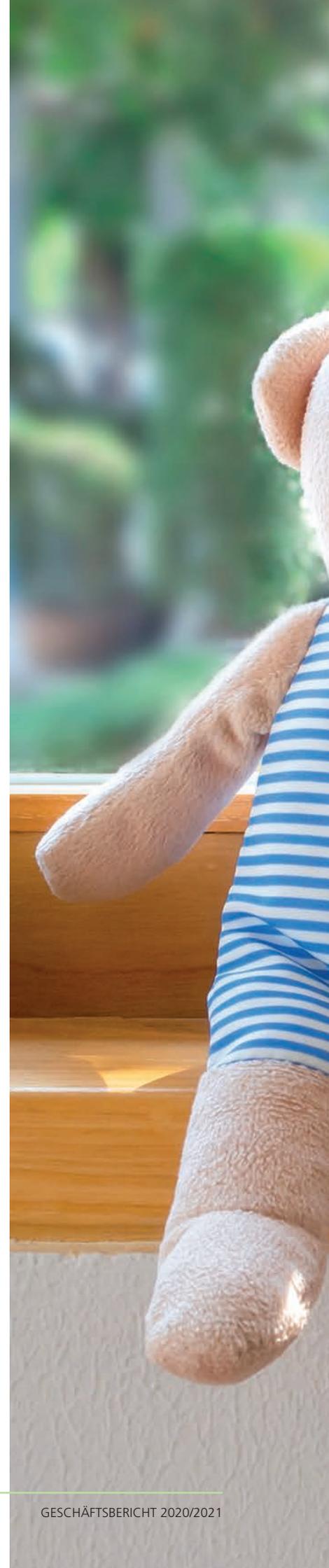
DURCH CHARITY ALS HELFER WAHRGENOMMEN WERDEN:

LINDA unterstützt den Bundesverband Kinderhospiz e. V.

Charity bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie Wohltätigkeit, kann aber auch mit Nächstenliebe und Barmherzigkeit übersetzt werden. Und dazu passt das Markenmotto »LINDA. Hilft.«. Bestes Beispiel für eine gelungene, sinnvolle und wertstiftende Charity-Aktion war der Spendenmarathon zur Maskenabgabe für den Bundesverband Kinderhospiz e. V. Bei dieser Aktion beeindruckte die MVDA/LINDA Gemeinschaft mit einem tollen Engagement. Am Ende kamen 75.127 Euro zusammen. Überreicht wurde der Scheck von MVDA Präsidentin Gabriela Hame-Fischer bei der digitalen Delegiertenversammlung am 6. Mai 2021.

Mit solchen Maßnahmen gelingt es, beim Endkunden und der Fachbranche positive Signale zu setzen. Wenn sich die LINDA Apotheken sozial engagieren, dient das dem Image der LINDA Markengemeinschaft und zahlt darauf ein, in der Öffentlichkeit tatsächlich als Helfer wahrgenommen zu werden. Aber es geht nicht nur um Wahrnehmung, sondern um Hilfe, die tatsächlich ankommt. Im Falle des Bundesverbands Kinderhospiz e. V. wird das Geld aus dem Spendenmarathon zur Maskenabgabe dafür eingesetzt, das Oskar-Sorgentelefon zu finanzieren. Darüber hinaus werden Familien gezielt unterstützt, wenn ihnen für die Versorgung des Kindes etwas fehlt und die Kosten nicht von der Krankenkasse übernommen werden.

Unter dem Motto »Schützen. Spenden. Helfen.« hatten die deutschlandweit vertretenen LINDA Apotheken einen großen Spendenmarathon ins Leben gerufen. Die Aktion startete Mitte Februar und lief bis Ende April 2021. In dieser Zeit spendeten LINDA und MVDA Apotheken im ganzen Land frei wählbare Beträge aus den FFP2-Maskenverkäufen. Für jeden eingelösten Berechtigungsschein überwiesen die Apotheken ihre Spende auf ein eigens dafür eingerichtetes Spendenkonto. Der Bundesverband Kinderhospiz e. V. vertritt stationäre und ambulante Kinderhospizeinrichtungen in ganz Deutschland. Bereits zu Weihnachten 2020 hatten die LINDA Apotheken den Verband, der auf Geld- und Sachspenden angewiesen ist, mit einer Spendenaktion unterstützt. Ein Jahr später folgte eine weitere Aktion. Weil die Kooperation mit dem Bundesverband zu einer Herzensangelegenheit geworden ist, wird sie fortgesetzt. In der Hoffnung, dass sie den rund 50.000 Familien in Deutschland mit einem schwerkranken Kind Momente des Glücks schenkt.







Das neue Innovationsprogramm VISION L

MVDA und LINDA waren schon immer ihrer Zeit voraus. Frische Ideen, neue Konzepte und der Blick über den Tellerrand sorgen seit jeher für die nötige Dynamik. Jetzt hat sich die Kooperation ein neues Innovationsprogramm auferlegt, das VISION L heißt. Als Antwort auf die gegenwärtige Marktsituation, die äußerst komplex daherkommt und sicher auch komplex bleiben wird. VISION L umfasst zehn Themenfelder, die für die Zukunft der inhaber*innengeführten Apotheke wichtig sind. Es geht darum, sich in Zeiten politischer Veränderungen und Digitalisierung erfolgreich aufzustellen. Einige der anvisierten Ziele lassen sich unmittelbar erreichen, andere bedürfen der Vorarbeit. Bei allen gilt das Credo »Von Apothekern. Für Apotheker.«. Das heißt konkret, dass Fachexpert*innen und Apotheker*innen in Arbeitsgruppen zusammenkommen, um die selbstgesteckten ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Ein Thema lautet »Digitale Plattform/Anbindung an gesund.de«. Hier ist es bereits gelungen, fast alle LINDA Apotheken an gesund.de anzubinden. Mit gesund.de entsteht nicht weniger als die zentrale Gesundheitsplattform in Deutschland, an der alle partizipieren: Ärztinnen und Ärzte, Apotheken, Krankenkassen und natürlich die Kund*innen. Zum Thema »Abrechnung/PKV« werden erste Gespräche geführt. Ziel ist es, dass die Apotheken irgendwann Privatrezepte nicht mehr vorfinanzieren müssen. Als wichtig erweist sich auch das Thema »Charity«: Das Engagement für den Bundesverband Kinderhospiz e. V. ist mittlerweile zu einer Herzensangelegenheit geworden und wird fortgeführt. Neben der eben angesprochenen Migration zu gesund.de werden ferner auch »Erfolgsfaktoren für Plattformen« analysiert, um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Dies geschieht vor allem über Warenverfügbarkeit, Bewertungen von Kund*innen oder das Botendienstangebot der Apotheke. Neben »Markenpflege & Kooperationen« sowie »Gemeinsamer Geist & Begeisterung« ist ein weiteres Themenfeld von VISION L mit »Pharmazeutische Dienstleistungen« überschrieben: Auf diesem Gebiet gab es bereits eine erfolgreiche Gripeschutzimpfstoff-Aktion mit AXA. Andere Aktionen werden folgen – auch zum Thema »Verband & Politik«: Schließlich besteht das Ziel darin, die Wahrnehmung von MVDA/LINDA als relevantem Ansprechpartner im politischen Umfeld zu erhöhen. Langfristig sollen mit einem »Innovationsfonds« neue Versorgungsformen gefördert werden. Außerdem erhalten die Apotheker*innen Unterstützung beim herausfordernden Thema »Personalgewinnung«.

LINDA AG Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2020 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2021

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die LINDA Apotheken sind ein Zusammenschluss eigenständiger Apothekerinnen und Apotheker, die durch die Teilnahme mit ihrer bzw. ihren Apotheken am Dachmarkenkonzept LINDA eine qualitäts- und leistungsorientierte Wettbewerbsdifferenzierung in der Wahrnehmung beim Kunden erzielen. Die LINDA Apotheken stehen für Qualität, pharmazeutische Kompetenz, verbraucherorientiertes Marketing und besondere Kundennähe. Mit rund 700 angeschlossenen Apotheken gehört LINDA zu den deutschlandweit größten und bekanntesten Premium-Apothekendachmarken inhabergeführter Apotheken und Marktführern in ihrem Segment.

Die LINDA AG (die Gesellschaft) ist Eigentümerin der Apothekendachmarke LINDA Apotheken. Sie setzt sich für eine zukunftsorientierte Positionierung der selbstständigen, inhabergeführten Apotheken unter besonderer Wahrung derer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit ein.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Köln und erbringt Dienstleistungen für die der Apothekendachmarke angeschlossenen inhabergeführten Apotheken (im Folgenden auch „LINDA Apotheken“). Dabei wird im Vermarktungsbereich insbesondere auf eine 360° Markenkommunikation zum Endkunden geachtet. In Kooperation mit der Industrie werden monatliche und saisonale Marketingmaßnahmen entwickelt und den LINDA Apotheken zur Verfügung gestellt.

Die LINDA AG hat mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Februar 2021 alle Geschäftsanteile an der MVDA Service GmbH, Köln, erworben. Anschließend wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 18. Februar 2021 die MVDA Service GmbH auf die LINDA AG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte im Handelsregister am 16. Juni 2021. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 und unter Anwendung des § 24 UmwG (Buch-

wertverknüpfung). Insoweit betreut die LINDA AG erstmalig auch die Mitglieder des MVDA – Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. (MVDA e. V.), die nicht der Systemkooperation „LINDA Apotheken“ angehören.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Ausweislich des Berichts „Die Apotheke – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2021“, herausgegeben von der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., waren zum Jahresende 2020 in Deutschland 18.753 Apotheken aktiv. Der Rückgang um 322 Apotheken im Vergleich zum Vorjahr bewegt sich in der Größenordnung des Vorjahrs (-348). Von den insgesamt 18.753 Apotheken waren 14.110 Einzelapotheken bzw. Hauptapotheken (-363) mit 4.643 Filialen (+41). In 2020 standen 85 Neueröffnungen insgesamt 407 Schließungen gegenüber.

Im europäischen Vergleich ist die Anzahl der deutschen Apotheken je 100.000 Einwohner mit 23 unterdurchschnittlich. In den Ländern mit einer vergleichbaren Anzahl von Apotheken, wie Spanien (22.102 Apotheken) oder Frankreich (20.736 Apotheken), ist die Apothekendichte deutlich höher. An der Spitze liegt Griechenland mit 88 Apotheken pro 100.000 Einwohnern. Der EU-Durchschnitt liegt bei 32 Apotheken je 100.000 Einwohner.

Die Anzahl der Beschäftigten in den Apotheken in Deutschland ist im letzten Jahr mit 160.454 Beschäftigten (Frauenanteil 89,1 %) fast gleichgeblieben (Vorjahr 160.588). Etwa ein Drittel (52.996) sind approbierte Apotheker. Von den übrigen Beschäftigten arbeiten die meisten als Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA: 68.765) oder Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA: 32.376).

Der Rückgang an Apotheken bei gleichzeitig stagnierenden Beschäftigtenzahlen zeigt die Notwendigkeit einer pharmazeutisch anspruchsvollen Kundenberatung und verdeutlicht auch die in der Politik oft unterschätzte Bedeutung der Apotheken im deutschen Gesundheitswesen. Aktuelle Gesetzgebungsverfahren reagieren auf die gravierenden Marktveränderungen und neuen Wettbewerbsvoraussetzungen der stationären Apotheken in Deutschland.

So hat der Bundestag zum 1. Januar 2021 das Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken (VOASG) beschlossen. Das RX-Versandverbot ist mit dem Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken endgültig gestrichen. Dafür verbietet das neue Gesetz RX-Boni in Deutschland für in- und ausländische Kassenrezepte. Der Botendienst erhält EUR 2,50 pro Lieferort und neue pharmazeutische Dienstleistungen dürfen abgerechnet werden. Das Bundesgesundheitsministerium sieht im VOASG eine Stärkung der Vor-Ort-Apotheken als eine wichtige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten. Darum erhalten Apothekerinnen und Apotheker künftig mehr Geld für neue Dienstleistungen, um für einen fairen Wettbewerb zwischen Vor-Ort-Apotheken und Versandapotheken zu sorgen.

Ein eindrucksvoller Leistungsnachweis der stationären Apotheken in einem Pandemiejahr wie 2020/21 ist, dass 510 Millionen FFP2 Schutzmasken eigenständig beschafft, konfektioniert und zwischen dem 15. Dezember 2020 und 15. April 2021 an 34 Millionen Menschen abgegeben werden konnten. Mehrere Millionen Corona-Impfstoffdosen haben die Apotheken in 2021 an Arztpraxen geliefert und in gleicher Höhe digitale Impfnachweise in der Offizin für Ihre Kunden ausgestellt. Darüber hinaus wurden über 1.200 Apotheken zu Corona-Testzentren und konnten so einen über den Maßen wertvollen Beitrag zur Pandemiebekämpfung für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland leisten.

Die Corona-Pandemie hat seit Anfang des Jahres 2020 das gesellschaftliche Leben bestimmt und

hat mit starken und teilweise existenzbedrohenden Einschnitten die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Europa und auch weltweit beeinflusst. Viele Wirtschaftszweige sind von der Corona-Krise stark beeinträchtigt. Die Apothekenbranche ist von der Corona-Krise weniger betroffen.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020/21 war geprägt von zwei wesentlichen Handlungserfordernissen. Auf der einen Seite musste die LINDA AG unter intensiver Einbindung der apothekerlichen Gremien im Rahmen immer neuer pandemischer Verordnungen und Gesetze die angeschlossenen Apotheken mit Ad-hoc-Maßnahmen unterstützen. Als Stichworte lassen sich hier die Besorgung von FFP2 Masken, die Erstellung von Leitfäden und Marketingmaterialien für die FFP2 Maskenabgaben und die Abgabe von Impfzertifikaten nennen. Auf der anderen Seite stand das vergangene Geschäftsjahr stark im Zeichen der Vorbereitungen zur Einführung des eRezeptes zum 1. Januar 2022. Die beiden wichtigsten strategischen Partner der LINDA AG, die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, und die NOVENTI SE, München, gründeten Anfang 2021 ein Joint Venture, um über eine neue Gesundheitsplattform Apotheken und andere Leistungserbringer des Gesundheitswesens miteinander zu vernetzen. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, dass der Verbraucher „mit nur einem Klick“ Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen findet, in deren Mittelpunkt das eRezept mit den auf der Plattform angeschlossenen Apotheken steht. Durch die enge Partnerschaft mit PHOENIX und NOVENTI konnte die LINDA AG für ihre angeschlossenen Apotheken eine Premiumpartnerschaft vereinbaren und die Leistungen von gesund.de in den Leistungskatalog der LINDA Premiumpotheken aufnehmen. Damit haben die LINDA Apotheken aus Sicht des Vorstands und Aufsichtsrates der AG einen Anteil daran, im Interesse aller Apotheken in Deutschland die Kräfte der Vor-Ort Apotheken als Antwort auf die Bedrohungen durch Global Player wie Amazon oder DocMorris zu bündeln.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 beschäftigte die LINDA AG 51 Mitarbeiter (ohne Vorstände; im Vorjahr 44 bei der LINDA AG sowie 14 Beschäftigte bei der MVDA Service GmbH). Davon waren 24 männlich, 27 weiblich. Die Mitarbeiter der MVDA Service GmbH wurden im Zuge der Verschmelzung auf die LINDA AG vollständig übernommen. Der Mitarbeiterrückgang beruht auf im Vorjahr beschlossenen Strukturanpassungen im Personalbereich. Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Die LINDA AG selbst war von der Corona-Pandemie sowohl im täglichen Geschäftsbetrieb wie auch in ihrer Geschäftstätigkeit nicht besonders stark betroffen. Nach Auftreten der ersten Corona-Fälle in Deutschland wurde konsequent auf mobiles Arbeiten umgestellt, was aufgrund der technischen Ausstattung unserer Mitarbeiter und der gut ausgebauten IT-Systeme und IT-Landschaft ohne wesentliche Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebes funktioniert hat.

Das Berichtsjahr war für die LINDA AG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 1,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2) zufriedenstellend. Die im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Eckdaten für die Prognose des Geschäftsjahres 2020/2021 wurden hinsichtlich des Umsatzes (Prognose aus dem Vorjahr: zwischen Mio. EUR 13,8 und Mio. EUR 14,2) verfehlt. Dies liegt unter anderem an der Verschmelzung der MVDA Service GmbH mit der LINDA AG, da hierdurch für die LINDA AG die Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen und anderen Dienstleistungsverträgen weitgehend entfallen sind. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist weiterhin auf den moderaten Rückgang der Anzahl der LINDA Apotheken zurückzuführen. Die aufgrund der Verschmelzung von der MVDA Service GmbH übernommenen Umsatzerlöse konnten den Rückgang der Umsatzerlöse bei der LINDA AG nicht ausgleichen. Das Ergebnis vor Steuern liegt hingegen deutlich über dem im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Korridor von Mio. EUR -1,3 bis Mio. EUR -1,6, was unter anderem sowohl auf Kosteneinsparungen, die zum Teil auch auf die Corona-Pandemie

zurückgeführt werden können, als auch auf entgegen der Planung günstigere Entwicklungen in den Projekten und insbesondere dem Ertrag aus der Verschmelzung der MVDA Service GmbH auf die LINDA AG zurückzuführen ist. Der Ertrag aus der Verschmelzung beläuft sich auf Mio. EUR 1,7. Dementsprechend liegt auch das Eigenkapital mit Mio. EUR 9,5 oberhalb der für das Geschäftsjahr 2020/2021 prognostizierten Bandbreite zwischen Mio. EUR 6,8 und Mio. EUR 7,1. Der Vorstand beabsichtigt, auch für das Berichtsjahr einen Jahresbonus an die LINDA Apotheken auszukehren.

3. Ertragslage

Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der Verschmelzung auf die LINDA AG nur eingeschränkt gegeben. Daher erfolgt die Analyse der Ertragslage anhand von Pro-Forma Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2019/2020. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 12,3 (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 15,4). Die Erträge aus Dienstleistungsentgelten an LINDA und MVDA Apotheken sind mit Mio. EUR 4,6 deutlich rückläufig (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 5,7). Außerdem sind die Erträge aus Kooperationen mit Industriepartnern deutlich zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Ertrag von außergewöhnlicher Bedeutung aus der Verschmelzung der MVDA Service GmbH in Höhe von Mio. EUR 1,7 enthalten.

Mit Mio. EUR 4,6 war der Materialaufwand rund Mio. EUR 1,0 niedriger als im Jahr davor. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen mit den im Geschäftsjahr gesunkenen Umsatzerlösen für Dienstleistungen an LINDA Apotheken sowie Warenverkäufen und dem damit in Zusammenhang stehenden geringeren Materialeinsatz.

Mit Mio. EUR 5,0 liegen die Personalaufwendungen um Mio. EUR 1,3 unter dem Pro-Forma Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus

dem Rückgang der Mitarbeiterzahlen. Im Jahresdurchschnitt wurden 52 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Im Vorjahr hatten LINDA AG und MVDA Service GmbH im Jahresdurchschnitt 60 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren die Personalaufwendungen der LINDA AG um Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungsgehälter erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit Mio. EUR 2,8 nach Mio. EUR 3,9 (Pro-Forma Vergleichswert) im Vorjahr deutlich gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind u. a. geringere Rechts- und Beratungskosten sowie geringere IT-Kosten.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf Mio. EUR 1,6 nach Mio. EUR -0,1 im Vorjahr (Pro-Forma Vergleichswert). Nach Abzug der Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf Mio. EUR 1,6 (Pro-Forma-Vergleichswert Vorjahr Mio. EUR -0,4).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig jederzeit gegeben. Die Gesellschaft finanzierte ihren Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr 2020/2021 aus der vorhandenen Liquidität und aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über frei verfügbare Bankbestände in Höhe von Mio. EUR 10,1 (im Vorjahr Mio. EUR 9,2). Die aktuellen Marktverhältnisse für kurzfristige Geldanlagen lassen es derzeit nicht zu, bei überschaubarem Risiko und Anlagehorizont nennenswerte Zinserträge zu erwirtschaften. Trotzdem hat der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat weiterhin risikoarme Anlageformen bevorzugt, auch wenn sich die Zahlung von Negativzinsen nicht ganz vermeiden ließ.

5. Vermögenslage

Mit Mio. EUR 12,8 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rund Mio. EUR 0,4 erhöht. Die Investi-

tionen im Anlagevermögen betrafen im Wesentlichen Finanzanlagen. Im Februar 2021 hat die LINDA AG die Geschäftsanteile der MVDA Service GmbH, Köln, erworben. Im Anschluss an den Erwerb wurde die MVDA Service GmbH mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 unter Buchwertfortführung auf die LINDA AG verschmolzen.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 74,1 % (im Vorjahr 65,1 %). Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2021 hat die LINDA AG eine Dividendenauszahlung in Höhe von Mio. EUR 0,1 vorgenommen, was der Vorzugsdividende der ausgegebenen Vorzugsaktien entsprach. Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 9,5 und hat sich zum Vorjahr um Mio. EUR 1,4 erhöht. Durch das im Vergleich zu den Rückstellungen und Verbindlichkeiten hohe Eigenkapital sowie ein noch nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital sieht der Vorstand die Gesellschaft für zukünftige Aufgaben als finanziell gut gerüstet. Zum Ende des Geschäftsjahres besitzt die LINDA AG insgesamt 1.770 eigene Vorzugsaktien. Hiervon wurden 1.370 Anteile im Rahmen der Verschmelzung der MVDA Service GmbH übernommen, weitere 400 Anteile wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 durch die LINDA AG von anderen Aktionären erworben. Der Erwerb dient einer späteren Einziehung der Anteile. Auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss wird verwiesen.

Rückstellungen wurden in Höhe von Mio. EUR 2,8 (im Vorjahr Mio. EUR 3,3) gebildet. Größte zurückgestellte Einzelposten sind die Jahresbonifizierung an die LINDA Apotheken in Höhe von Mio. EUR 1,3, die im Dezember 2021 ausgezahlt werden sowie Personalkostenrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 1,1.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,4 sind um Mio. EUR 0,6 gegenüber dem Vorjahr vermindert und kurzfristiger Natur. Es gibt keine Haftungsrisiken außerhalb der Bilanz.

III. CHANCEN-, PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

1. Chancen

Mit der Einführung des eRezeptes zum 1. Januar 2022 sieht der Vorstand der LINDA AG die strategische Notwendigkeit, zusammen mit NOVENTI und PHOENIX die neue Gesundheitsplattform gesund.de mit aufzubauen. Durch die professionelle Anbindung der Mitgliedsapotheken an die Plattform werden nach Ansicht des Vorstands der LINDA AG vielen Apothekern die digitalen Berührungspunkte genommen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Einführung des eRezeptes sowie die Anbindung der LINDA Apotheken an das Gesundheitsportal gesund.de die Neukundengewinnung positiv beeinflussen könnte.

Aber nicht nur das eRezept bietet neue Chancen für aktive Apotheken. Die im letzten Geschäftsjahr eingetretene Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Dienstleistungen in der Apotheke an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen werden. So ist nach Einschätzung des Vorstands davon auszugehen, dass der Botendienst ein entscheidender Wettbewerbsfaktor werden wird. Auch weitere Dienstleistungsangebote wie beispielsweise Gripeschutzimpfungen werden in den Apothekenalltag Einzug halten. Die LINDA AG hat zum Ziel, die Apotheken bei den neuen Herausforderungen zu unterstützen. Der Vorstand geht davon aus, dass auch diese Initiativen die Neukundengewinnung positiv beeinflussen werden.

2. Risiken

Die Gesellschaft unterliegt in ihrem Kerngeschäft sowohl gesamtwirtschaftlichen Risiken als auch den besonderen Branchenrisiken im Gesundheitsmarkt. Dieser Markt unterliegt in weiten Teilen der Regulierung durch den Gesetzgeber. Für den zukünftigen Erfolg der LINDA AG ist es wichtig, Trends frühzeitig zu erkennen und kundengerecht zu reagieren. Das bewährte System der Zusammenarbeit mit erfahrenen

Apothekerinnen und Apothekern gewährleistet, dass das auch zukünftig erfolgreich gelingen wird.

Die LINDA AG verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem zuverlässig und effektiv die Risiken, die sich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken können, identifiziert und überwacht werden können. Die regelmäßig erstellten Risikoberichte enthalten u. a. Risikoübersichten aus den Bereichen Personalmanagement, Industrie- und Key Account, Marketing und Kommunikation und kaufmännische Verwaltung. Die Risiken wurden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie möglicher Schadenshöhe geclustert. Daraus abgeleitet erfolgte eine Bewertung aller identifizierten Risiken in drei Risikostufen (geringes – mittleres – hohes Risiko). Die durchgeführten Risikoaudits stellten die Auseinandersetzung mit den Risiken sicher. Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden ergriffen.

Nachfolgend werden Risiken mit der Risikostufe „hoch“ erläutert:

Änderungen in der Gesetzgebung können das Geschäftsmodell der LINDA AG nachhaltig positiv, aber auch negativ, beeinflussen, was dann unmittelbar Auswirkung auf Umsatz, Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaft haben kann.

Aktuell beträgt der Marktanteil des Versandhandels im OTC/FW-Geschäft ca. 20 %, während er sich für das RX-Geschäft nur auf ca. 1 % beläuft. Mit der beabsichtigten Einführung des eRezeptes werden sich diese Verhältnisse nach Expertenmeinungen ändern. In der Branche wird das eRezept oft als „Game-Changer“ bezeichnet, weil zu erwarten ist, dass sich mit der Einführung auch der RX-Marktanteil des Versandhandels in Richtung 20 % bewegen könnte. Dies könnte für viele Apotheken eine existenzielle Bedrohung bedeuten, was sich dann auch auf den Bestand der angeschlossenen Apotheken auswirken könnte.

2022 wird daher nach Einschätzung des Vorstands ein Jahr der Kommunikation werden. Sowohl etab-

lierte Unternehmen als auch Start Ups werden um die eRezepte medial kämpfen, um die Verhaltensweisen der Endkunden zu verändern. Dabei wird voraussichtlich die „Convenience“ zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden. In diesem Punkt sind die stationären Apotheken gefordert. Die Apotheke muss die traditionell gut funktionierenden Prozesse in der Apotheke auf die neuen Kanäle zum Kunden hin anpassen und zuverlässige, zeitkritische Services bieten. Nur so kann die Apotheke unseres Erachtens die Erwartungshaltungen der Apothekenkunden zukünftig erfüllen und verhindern, dass die Kunden an Wettbewerber im Versand verloren gehen. Sollte dies der Fall sein, so könnte sich das auf die wirtschaftliche Situation der LINDA und MVDA Apotheken negativ auswirken, was sich dann auch für die LINDA AG negativ bemerkbar machen könnte.

Wesentliche Verträge mit kooperierenden Apotheken oder Partnern aus Handel und Industrie haben eine kurze Laufzeit und müssen regelmäßig verlängert oder neu verhandelt werden. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Verträge auch weiterhin geschlossen bzw. verlängert werden. In der Finanz- und Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Vorstand die finanziellen Beiträge aller zur Verlängerung anstehenden Vertragsverhältnisse einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Wahrscheinlichkeit der Verlängerung nach bestem Wissen eingeschätzt. Für den Fall, dass Verträge mit kooperierenden Apotheken oder Partnern aus Handel und Industrie im wesentlichen Umfang wegfallen würden und diese nicht durch neue Verträge kompensiert werden könnten, hätte dies deutliche Auswirkungen auf den Umsatz, das Jahresergebnis sowie auf das Eigenkapital der Gesellschaft.

Eine wesentliche Reduzierung der Erlöse aus Industriekooperationen bzw. aus Dienstleistungsentgelten der von der LINDA AG betreuten Apotheken würde sich unmittelbar auf den Umsatz, das Jahresergebnis und auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft verfügt zum Geschäftsjahresende

2020/2021 über ein ausreichend hohes Eigenkapital und über einen ausreichend hohen Finanzmittelbestand, so dass auch eine wesentliche Reduzierung nicht unmittelbar zu einer Entwicklungsbeeinträchtigung führen würde.

Ein außerordentlicher weiterer Verlust von Kooperations-Apotheken mit der Folge geringerer Dienstleistungsentgelte würde nur in Teilen durch den Wegfall von Warenlieferungen, die üblicherweise mit den Entgelten abgegolten sind, kompensiert. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Gesellschaft auch von der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken beeinflusst wird. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken könnte sich dann auch auf die LINDA AG auswirken. Im Geschäftsjahr 2020/2021 ist der Bestand der Kooperations-Apotheken weiter zurückgegangen. Der Vorstand geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2021/2022 wieder mit einem Anstieg der Kooperations-Apotheken gerechnet werden kann. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein und die Anzahl der Kooperations-Apotheken weiter rückläufig sein, könnte hieraus im weiteren Zeitablauf eine Entwicklungsbeeinträchtigung für die Gesellschaft entstehen. Der im Geschäftsjahr 2020/2021 eingetretene weitere Rückgang der Kooperations-Apotheken wird sich ertragsmäßig erst im Geschäftsjahr 2021/2022 vollständig auswirken. Falls der seit einigen Jahren andauernde Rückgang der von der LINDA AG betreuten Apotheken nicht gestoppt werden kann, könnte dies trotz des zurzeit ausreichenden Eigenkapitals und der ausreichenden Finanzlage längerfristig zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung der Gesellschaft führen. Eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Situation der LINDA AG könnte sich dann auch auf die Reichweite und die Marktattraktivität der Marke LINDA auswirken.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass Preisänderungsrisiken sowohl bei den Bezügen von Waren und Dienstleistungen als auch bei den Personalbezügen nach Einschätzung des Vorstands im normalen

Umfang bestehen. Risikobehaftete Geschäfte wie z. B. Fremdwährungsgeschäfte oder spekulative Warengeschäfte sowie im Personalbereich Zusagen für Altersversorgung fehlen gänzlich und sind auch für die Zukunft nicht geplant. Sofern notwendig oder möglich hat die Gesellschaft Risiken versichert.

Nicht zuletzt besteht ein Risiko aus der andauernden Corona-Krise. Auch wenn mittlerweile Impfstoffe verfügbar sind und die Anzahl der Geimpften deutlich zugenommen hat, werden sich aus heutiger Sicht die Auswirkungen der Corona-Krise noch weit in das Geschäftsjahr 2021/2022 erstrecken. Aufgrund der Tatsache, dass die Corona-Krise sich bisher nicht tiefgreifend auf die Geschäftstätigkeit der LINDA AG wie auch auf die Apothekenbranche ausgewirkt hat, geht der Vorstand davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2021/2022 keine wesentlichen Auswirkungen für die LINDA AG eintreten werden. Weiterhin geht der Vorstand davon aus, dass bei einem weiteren Anstieg der Impfquoten wieder eine Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens und der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland eintreten wird.

3. Prognose

Für die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis vor Steuern und Eigenkapital sind folgende Eckdaten für das Geschäftsjahr 2021/2022 geplant:

	(in Mio. EUR)
Umsatzerlöse	13,1 bis 13,5
Jahresergebnis vor Steuern	-2,7 bis -3,0
Eigenkapital	6,4 bis 6,7

Das geplante negative Ergebnis ist auf rückläufige Umsätze im Bereich der Dienstleistungsentgelte sowie rückläufige Erträge aus Industriekooperationen zurückzuführen, die durch für das Geschäftsjahr 2021/2022 vorgesehene Kosteneinsparungen nicht vollständig kompensiert werden können.

Der frei verfügbare Finanzmittelbestand wird sich im Geschäftsjahr 2021/2022 leicht rückläufig entwickeln, aber immer auf einem für die Finanzierung der Gesellschaft ausreichenden Niveau verbleiben.

Es wird erwartet, dass sich die Anzahl der von der LINDA AG betreuten LINDA und MVDA Apotheken im Geschäftsjahr 2021/2022 und in den Folgejahren wieder erhöhen wird. Mit den Partnern NOVENTI und PHOENIX werden zurzeit Maßnahmen diskutiert, wie dies erreicht werden kann.

IV. BERICHT DES VORSTANDES ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der LINDA AG hat einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und am Ende des Berichtes folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen benachteiligt wurde.“

Köln, den 23. Dezember 2021



Dr. Christian Beyer
Vorstand



Volker Karg
Vorstandssprecher

LINDA AG Gewinn- und Verlustrechnung

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2020 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2021

	2020/2021 EUR	2019/2020 EUR
1. Umsatzerlöse	12.331.222,15	14.576.201,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.985.477,19	597.315,98
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.709.101,76	3.846.874,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.848.246,63	1.775.087,03
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.278.971,85	4.364.727,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 38.158,36 (i. Vj. EUR 37.444,04) –	722.299,26	570.925,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	236.716,75	238.430,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832.111,43	3.795.906,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-41.599,84	-29.351,02
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.352,00	318.764,26
9. Ergebnis nach Steuern	1.662.003,82	233.450,49
10. Sonstige Steuern	0,00	18,00
11. Jahresüberschuss	1.662.003,82	233.432,49
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.217.182,91	4.075.330,42
13. Auflösung Gewinnrücklage wegen Erwerb eigener Anteile	123.050,40	0,00
14. Ertrag aus offener Absetzung des rechnerischen Wertes eigener Anteile	1.770,00	0,00
15. Aufwand aus Erwerb eigener Anteile	124.820,40	0,00
16. Bilanzgewinn	5.879.186,73	4.308.762,91

LINDA AG Bilanz

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2020 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2021

AKTIVA	30.09.2021 EUR	30.09.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.807,00	260.078,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.526,00	310.952,00
	364.333,00	571.030,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	242.045,57	492.719,65
	242.045,57	492.719,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.060.669,58	1.866.721,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.801,24	1.023,66
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,00	4.989,62
4. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 20.088,28 (i. Vj. EUR 18.786,63) –	940.997,30	105.066,20
	2.016.468,12	1.977.801,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.120.201,16	9.228.770,86
	12.378.714,85	11.699.291,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.473,00	109.924,00
	12.827.520,85	12.380.245,86

PASSIVA	EUR	30.09.2021 EUR	EUR	30.09.2020 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien		250.000,00		250.000,00
2. Vorzugsaktien	23.865,00		23.865,00	
abzüglich eigene Vorzugsaktien	1.770,00		0,00	
Ausgegebene Vorzugsaktien		22.095,00		23.865,00
		272.095,00		273.865,00
II. Kapitalrücklage		1.885.335,00		1.885.335,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		25.000,00		25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		1.449.336,60		1.572.387,00
IV. Bilanzgewinn		5.879.186,73		4.308.762,91
		9.510.953,33		8.065.349,91
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		2.802.600,00		3.302.520,00
		2.802.600,00		3.302.520,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		166.309,72		398.894,30
EUR 166.309,72 (i. Vj. EUR 398.894,30) –				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht		155.649,02		5.132,49
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 155.649,02 (i. Vj. EUR 5.132,49) –				
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0,00		27.407,14
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 27.407,14) –				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		73.928,78		580.942,02
EUR 73.928,78 (i. Vj. EUR 580.942,02)				
– davon aus Steuern EUR 72.782,88 (i. Vj. EUR 580.161,98) –				
		395.887,52		1.012.375,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten		118.080,00		0,00
		12.827.520,85		12.380.245,86

LINDA AG Anhang

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2020 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2021

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die LINDA AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Köln unter der Nr. 68157 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen werden grundsätzlich in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Bilanzgliederung wurde nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Forderungen gegen nahe-stehende Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen“ ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr ausschließ-lich negative Zinsen aus Kapitalanlagen (sog. Negativzinsen). Der Posten wird daher mit einem Negativbetrag ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“. Der Vorjahresausweis wurde ent-sprechend angepasst.

Die LINDA AG hat mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Februar 2021 alle Geschäftsanteile an der MVDA Service GmbH erworben. Anschließend wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 18. Februar 2021 die MVDA Service GmbH auf die LINDA AG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte im Handelsregister am 16. Juni 2021. Die Verschmelzung erfolgte im Innenver-hältnis mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 und unter Anwendung des § 24 UmwG (Buchwertverknüpfung). Durch die Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung eingeschränkt. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzende Angaben in den Anhang aufgenommen. Nachfolgend werden die Vorjahresvergleichszahlen in der Form angegeben, als ob bereits im Vorjahr die Verschmel-zung der LINDA AG mit der MVDA Service GmbH stattgefunden hätte (Pro-Forma Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2019/2020):

BILANZ

AKTIVA	Ist-Beträge 30.09.2021	Ist-Beträge 30.09.2020	Pro-Forma 30.09.2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	118.807,00	260.078,00	260.104,00
II. Sachanlagen	245.526,00	310.952,00	320.448,00
	364.333,00	571.030,00	580.552,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	242.045,57	492.719,65	492.719,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.060.669,58	1.866.721,87	1.867.358,09
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.801,24	1.023,66	4.123,23
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,00	4.989,62	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	940.997,30	105.066,20	418.966,24
	2.016.468,12	1.977.801,35	2.290.447,56
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.120.201,16	9.228.770,86	11.497.098,94
	12.378.714,85	11.699.291,86	14.280.266,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.473,00	109.924,00	114.684,00
	12.827.520,85	12.380.245,86	14.975.502,15
PASSIVA			
A. Eigenkapital	9.510.953,33	8.065.349,91	10.160.172,94
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	2.802.600,00	3.302.520,00	3.679.420,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.309,72	398.894,30	406.978,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	155.649,02	5.132,49	5.132,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,00	27.407,14	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	73.928,78	580.942,02	596.838,25
	395.887,52	1.012.375,95	1.008.949,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	118.080,00	0,00	126.960,00
	12.827.520,85	12.380.245,86	14.975.502,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Ist 2020/2021 EUR	Ist 2019/2020 EUR	Pro Forma 2019/2020 EUR
1. Umsatzerlöse	12.331.222,15	14.576.201,02	15.358.399,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.985.477,19	597.315,98	597.835,76
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.709.101,76	3.846.874,07	3.846.874,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.848.246,63	1.775.087,03	1.775.087,03
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.278.971,85	4.364.727,95	5.518.006,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	722.299,26	570.925,79	776.714,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	236.716,75	238.430,06	250.974,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832.111,43	3.795.906,33	3.884.648,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-41.599,84	-29.351,02	-34.788,76
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.352,00	318.764,26	253.196,81
9. Ergebnis nach Steuern	1.662.003,82	233.450,49	-384.055,04
10. Sonstige Steuern	0,00	18,00	25,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.662.003,82	233.432,49	-384.080,04

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet. Immaterielle Vermögensgegenstände

werden über Abschreibungszeiträume zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben; bei Sachanlagen finden Abschreibungszeiträume zwischen drei und 15 Jahren Anwendung. Im Jahr des Zugangs wird die Abschreibung zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis jeweils EUR 800,00 werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden, soweit dies nach kaufmännischem Ermessen notwendig ist, vorgenommen. Abwertungen werden im Pauschalverfahren für verminderte Verwertbarkeit oder wegen geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanz aufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Falls notwendig, wurden bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf eine Abzinsung der Rückstellungen wurde wegen der Kurzfristigkeit verzichtet.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungskosten					
	Vortrag	Zugang aus Verschmelzung	Zugang	Abgang	Abgang durch Verschmelzung	30.09.2021
	EUR		EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.141.041,06	144.207,24	0,00	0,00	0,00	1.285.248,30
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.126.885,40	58.069,14	20.497,75	7.339,35	0,00	1.198.112,94
III. Finanzanlagen Beteiligungen	0,00	0,00	415.966,80	0,00	415.966,80	0,00
	2.267.926,46	202.276,38	436.464,55	7.339,35	415.966,80	2.483.361,24

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden könnten steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt werden, über die die Gesellschaft zum Bilanzstichtag jedoch nicht verfügt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Zum Abschlussstichtag besteht ein Aktivüberhang, der nicht bilanziert wird.

3. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem folgenden Anlagengitter zu entnehmen:

Vorräte

Unter den Vorräten werden im Wesentlichen Bestände an Handelswaren ausgewiesen.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) dem MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V., Köln, ausgewiesen. Diese betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 273.865,00. Es ist eingeteilt in 273.865 Stückaktien, hiervon 250.000 Stammaktien und 23.865 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien haben jeweils einen rechnerischen Wert von EUR 1,00. Von den Vorzugsaktien ohne Stimmrecht hält die Gesellschaft 1.770 Stück eigene Aktien mit einem Wert am Grundkapital von EUR 1.770,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 22. April

2025 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 12.500,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden.

	Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag	Zugang aus Verschmelzung	Zugang	Abgang	30.09.2021	30.09.2021	30.09.2020
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	880.963,06	144.181,24	141.297,00	0,00	1.166.441,30	118.807,00	260.078,00
	815.933,40	48.573,14	95.419,75	7.339,35	952.586,94	245.526,00	310.952,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.696.896,46	192.754,38	236.716,75	7.339,35	2.119.028,24	364.333,00	571.030,00

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Transaktionsart/ Aktiegattung	Zeitpunkt des Erwerbs	Anzahl eigener Vorzugsaktien	rechnerischer Wert am Grundkapital		Anteil am Grundkapital	Erwerbspreis		Grund des Erwerbs
			EUR/Aktie	EUR		EUR/Aktie	EUR	
Vorzugsaktien	Tag	Stück	EUR/Aktie	EUR	%	EUR/Aktie	EUR	
Stand	30.9.2020	0,00			0,00			§ 71 Abs. 1 Nr. 5 AktG im Zusammenhang mit Verschmelzungsvorgang/ zur Einziehung vorgesehen Zur Einziehung vorgesehen Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	18.02.2021/ 16.06.2021	1.370	1,00	1.370,00	0,50	70,52	96.612,40	
Erwerb	31.08.2021	100	1,00	100,00	0,04	70,52	7.052,00	
Erwerb	29.09.2021	300	1,00	300,00	0,11	70,52	21.156,00	
Stand	30.09.2021	1.770,00		1.770,00	0,65		124.820,40	

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 21. April 2021 die Gesellschaft, handelnd durch den Vorstand, ermächtigt, in der Zeit bis zum 20. April 2026 eigene Vorzugsaktien zu erwerben, deren Anteil am gesamten Grundkapital 10 % nicht überschreitet. Dabei darf der Gegenwert pro Vorzugsaktie EUR 50,00 nicht unter- und EUR 90,00 nicht überschreiten.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 1.885.335,00.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4.217 (i.V. TEUR 4.075) enthalten.

Der MVDA – Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. hält alle Stammaktien der LINDA AG. Die Stammaktien wurden vom MVDA – Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. im Rahmen der Gründung der LINDA AG vollständig übernommen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das Bonifizierungsprogramm (TEUR 1.413), für Personalkosten (TEUR 1.087), für ausstehende Rechnungen (TEUR 81) sowie für übrige Verpflichtungen (TEUR 222).

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 1.436 (i. V. TEUR 1.911). Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverpflichtungen mit Laufzeiten zwischen ein bis drei Jahren in Höhe von TEUR 598 (i. V. TEUR 739) sowie aus Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 838 (i. V. TEUR 1.172), die eine Laufzeit bis 2025 haben.

5. ANGABEN NACH § 285 NR. 31 HGB

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ ist ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.679 enthalten, der aus der Verschmelzung der MVDA Service GmbH auf die LINDA AG resultiert. Im Rahmen der Verschmelzung sind Vermögenswerte der MVDA Service GmbH in Höhe von TEUR 2.628 und Schulden in Höhe von TEUR 533 übernommen worden. Nach Verrechnung mit der im Rahmen der Verschmelzung untergegangenen Beteiligung an der MVDA Service GmbH hat sich ein Verschmelzungsertrag in Höhe von TEUR 1.679 ergeben.

6. MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden 52 (Pro-Forma i. V. 60) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstand), davon 48 (Pro-Forma i. V. 53) Mitarbeiter in Vollzeit und 4 (Pro-Forma i. V. 7) Mitarbeiter in Teilzeit. Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern sind 27 (Pro-Forma i. V. 30) weiblich und 25 (Pro-Forma i. V. 30) männlich.

7. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand der LINDA AG:

Herr Volker Karg, Kriftel

(Vorstand Industriepartner, Marketing und Vertrieb)

Herr Dr. Christian Beyer, Potsdam

(Vorstand Finanzen, IT und Mitgliedermanagement)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat der LINDA AG:

Herr Rainer Kassubek, Apotheker, Köln
(Vorsitzender)

Herr Reimund Pohl, Diplom-Betriebswirt (im Ruhestand), Köln (stellvertretender Vorsitzender) – ab 21. April 2021

Herr Klaus Körber, Berater (im Ruhestand), Hannover (stellvertretender Vorsitzender) – bis 21. April 2021

Herr Prof. Dr. Jan Roth, Rechtsanwalt, Frankfurt/Main

Herr Carsten Stubbe, Apotheker, Görlitz – bis 21. April 2021

Frau Gabriela Hame-Fischer, Apothekerin, München, Präsidentin des MVDA e. V.

Herr Dr. Holger Wicht, Apotheker, Meiningen, Vize-Präsident des MVDA e. V. – bis 30. September 2021

Herr Dirk Vongehr, Apotheker, Köln, Vize-Präsident des MVDA e. V. – ab 1. Oktober 2021

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 95.

8. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

9. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020/2021 vorschlagen, an die Vorzugsaktionäre eine Dividende in Höhe von EUR 4,00 je dividendenberechtigter Vorzugsaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei zur Zeit dividendenberechtigten 22.095 Vorzugsaktien beträgt die Gewinnausschüttung EUR 88.380,00. Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.879.186,73 werden somit EUR 5.790.806,73 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Köln, den 23. Dezember 2021



Dr. Christian Beyer

Vorstand



Volker Karg

Vorstandssprecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LINDA AG, Köln

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LINDA AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LINDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 23. Dezember 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nyssen
Wirtschaftsprüfer

gez. Bitz
Wirtschaftsprüfer

Impressum und Kontakt

HERAUSGEBER

LINDA AG
Emil-Hoffmann-Straße 1 a
50996 Köln

MARKETING & KOMMUNIKATION

Vanessa Tscholl (Leitung)
t 022 36 . 848 78 - 74
tscholl@linda-ag.de

René Baron (PR Manager)
t 022 36 . 848 78 - 53
baron@linda-ag.de

GESTALTUNG

MARKENRITTER GmbH
Gustav-Freytag-Str. 13
65189 Wiesbaden
t 06 11 . 71 02 35 - 0
qualitaet@markenritter.de

BILDNACHWEIS

S. 8 und S. 9 Smileus via iStock/Getty Images Plus; S. 10 und S. 11 FredFroese via iStock/Getty Images Plus; S. 12 und S. 13 Techa Tungateja via iStock/Getty Images Plus; S. 14 und S. 15 HAKINMHAN via iStock/Getty Images Plus

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der LINDA AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Sollte ein Unsicherheitsfaktor oder ein Risiko eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die LINDA AG hat weder die Absicht, noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.

LINDA AG

Emil-Hoffmann-Straße 1a | 50996 Köln
